



„Streik“ der Berliner niedergelassenen Ärzte. Eine ganze Woche lang waren – abwechselnd im Norden und Süden Berlins – über 3.000 Ärzte im „Ausstand“, haben tageweise ihre Praxen dichtgemacht. Ihre eigene Bilanz fällt äußerst positiv aus – und scheint von den meisten Medien gestützt zu werden. „Streik“ – ein Wort, das es im Vokabular eines niedergelassenen Arztes eigentlich nicht gibt – und bei der für die Sicherstellung zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung sowieso nicht. Wie also sah diese Auseinandersetzung aus? **Seiten 10–18**

Die nächsten KV-Vertreter- versammlungen

Die nächsten mitgliederöffentlichen Sitzungen des KV-Ärzteparlaments finden jeweils

**am Donnerstag, dem 16. März
und dem 6. April**

statt. Beginn ist an beiden Tagen um 20 Uhr im KV-Ärztehaus, Masurenallee 6 A, 14057 Berlin.

Die einzelnen Tagesordnungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie können unter Tel. 310 03-355 erfragt werden. *red*

Aktuelles

In Kürze / „Ärztestreik“/Scharfe Reaktion der KV auf Kassen-Brief: Kraftmeierei um der öffentlichen Wirkung willen / KV-Forschungsprojekt: Neuester Stand 46.787,17 Euro6
TV-Pillen-Spot in der U-Bahn: BMG-Vorstoß forciert Anfragen – sogar aus Ostfriesland / AOP-Streit/Solidaritätskonto für Anästhesisten in Bedrängnis ...7
10. KV-Blatt-Medienworkshop8
KBV und KV Berlin lehnen AVWG nach wie vor ab / Neue Impfempfehlung der STIKO: Achtung beim Alter 5–6 Jahre9

Titelthema

Berliner Ärzteprotest: Hustensaft und leere Wartezimmer – Tagebuch eines „Streiks“ / Kommentar: Am Hustensaft verschluckt / Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Kühler Kopf trotz heißer Leitungen / Zum Doktor ins Rathaus: Bürgersprechstunden locken nur Wenige / 3.000 Teilnehmer bei KV-Fortbildung: Mit Kind und Hund zum Qualitätskurs / Protest mit eigenen Zeitungsanzeigen unterstützt: Psychotherapeuten und -analytiker haben sich solidarisiert / „Facharzt.de“ veröffentlicht internes KBV-Schreiben: Drohte das BMG mit Sanktionen wegen Protesten am 24. März? 10–18

Wirtschaft und Abrechnung

Arzneimittel-Ausgabenentwicklung 2005: Struktureffekt und Rabattsenkungen waren die großen Preistreiber19
KV-Vertreter lehnen DMP-Diabetes-Eckpunkte ab / Der Hintergrund zum DMP Diabetes mellitus Typ 2: Krankenkassen – Verhandlungen aus taktischen Gründen verschleppt20
Das sollte sich beim DMP Diabetes mellitus Typ 2 ändern21
Ambulantes Operieren: Verhandlungsergebnisse mit AOK und Ersatzkassen abgelehnt22

Verschiedenes

Sechs-Länder-Vergleich/KV-Blatt 01/06: IQWiG-Chef verweist auf korrigierte Version der Studie23

Medizinisches Thema

Erstmalig im Deutschen Fernsehen: ARD-Sender widmen eine ganze Woche dem Thema Krebs / Aktionstag „Berlin gegen Darmkrebs“30
RBB-Hörfunk und -Fernsehen unterstützen Werbung für Krebsprävention ...31
Darmkrebs ist vermeidbar – doch: Geht der Prävention die Luft aus?32

Weitere Rubriken

Kleinanzeigen 23–27
Termine/Veranstaltungen 27–29
Amtliche Bekanntmachungen der KV Berlin A 819–A 830
Impressum50

Spenden Sie für ambulante Operateure

Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Herbert Menzel, hat die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte aufgefordert, für den Solidaritätsfond der ambulanten Operateure und Anästhesisten zu spenden. Nach der Ablehnung der Verhandlungsergebnisse zum Ambulanten Operieren ist eine Reihe von Praxen dieser Fachrichtungen in finanzielle Bedrängnis geraten. Mit der Spendenaktion soll, so die Vertreterversammlung am 9.2., verhindert werden, dass Betroffene unter das finanzielle Diktat der Krankenkassen geraten. Einzelheiten auf **Seite 7**